

Buchwoche: Ab nach Kanada

Von 27. Februar bis 7. März steht in München die Literatur des beliebten Einwanderungslands ganz im Mittelpunkt

Das zweitgrößte Land der Erde führt ein Schattendasein. Politisch und kulturell von den USA herausgefordert, bringt Kanada zwar in jeder Hinsicht Höchstleistungen – und bleibt doch links liegen. Der Nachbar ist einfach zu gewaltig.

Das will die 16. Internationale Frühjahrsbuchwoche zumindest im Bereich der Kultur ändern. Ihr Spotlight fällt auf die Literatur Kanadas. Zwar hat sich die Szene dort erst in den 60er Jahren maßgeblich entwickelt, doch immerhin stehen Namen wie Margaret Atwood und Leonard Cohen ganz oben auf der Autorenliste.

Letzterem setzt die Buchwoche mit einem Abend ein Denkmal. Viele kennen Cohen nur als Singer-Songwriter, doch hat er bereits Bücher veröffentlicht, als er noch nicht einmal einen Uni-Abschluss in der Tasche hatte. Unter dem Motto „Book Of Longing“; dem Namen seines neuen Gedichtbands, zeigt die Muffathalle (Zellstr. 4) am 1. März Film- und Videoausschnitte, außerdem werden Passagen aus dem Buch gelesen.

Einen Ausflug in die jüngere kanadische Literatur unternimmt die Buchwoche am selben Tag in der Tolstoi-Bibliothek (Thierschstr. 11). Im Alter von sieben Jahren zog David Bezmozgis mit seinen Eltern von Riga nach Toronto. Hier lebt der 34-Jährige heute noch. In seinem Debüt „Natascha“ beleuchtet er ein wenig auch die eigene Familiengeschichte. Ein Vater, der alten Zeiten nachweint, eine hypernervöse Mutter, besserwisserische Großeltern, eine abgebrühte Cousine und ein trotteliger Onkel: Sie alle versuchen sich von der baltischen Ex-Heimat auf das Einwanderungsland Kanada umzustellen – mit mehr oder minder großem Erfolg.

Apropos Einwanderungsland: „Schluss mit Multikulti?“, fragen am 7. März ganz provokativ die Autoren Drew H. Taylor, M. G. Vassanji und Vladimir Tasic. Ursprünglich aus dem Stamm der Ojibway, aus Kenia und Jugoslawien kommend, werfen die drei einen kritischen Blick auf das kanadische Immigrationsmodell. Die Diskussion findet in der Initiativgruppe (Karlstr. 50) statt.

Weitere Höhepunkte: 27. Februar, Lesung von Alistair McLeods „Die Insel“; 29. Februar, Kriminacht, 1. März, Literatur aus Québec mit Nicolas

Dickler und Diane-Monique Daviau, 6. März, Glenn-Gould-Abend.

Die Internationale Frühjahrsbuchwoche findet von 27. Februar bis 7.

März in ganz München statt. Programminfos erhalten Sie unter www.fruehjahrsbuchwoche.de oder Infotelefon 089-233 53 702.



Visuelle Eindrücke aus Kanada liefert eine Fotoausstellung in den Kunstarkaden (Sparkassenstraße 3; gr. Foto); kleines Foto: Autor Nicolas Dickner aus der französischsprachigen Provinz Québec Fotos: Veranstalter